

## Fahrraddemo am 07.09.2024

Herr Kurmann von der Bürgerinitiative (*nachfolgend BI*) „Ruppiner See-Neubau Radwege“ informierte die Anwesenden auf der o.g. Kundgebung über die Situation an der Landesstraße 164.

Es nahmen an diesem Vormittag ca. 120 Personen teil und auch Eltern mit Kindern.

Herr Kurmann informierte, warum die Politik den Neubau von Fahrradwegen entlang der L 164 verweigert und was aber dafür spricht.

### ***Hier nur einige wesentliche Darlegungen von Herrn Kurmann***

Wie ihnen schon bekannt ist, sind wir eine Institution, die sich schon 7 Jahre um den **Neubau verkehrssicherer Fahrradwege von Dammkrug bis Radensleben** einsetzt.

Wir als BI fordern von den Verantwortlichen des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung (*nachfolgend MIL*) und vom Landesbetrieb Straßenwesen **Lückenschließungen** entlang der Landesstraße 164.

Kinder, Jugendliche und andere Fahrradfahrende haben das **Recht**, auf verkehrssicheren Radwegen zu fahren und dürfen **nicht gezwungen werden**, sich den **Verkehrsraum** auf der L 164 mit den dort fahrenden Kraftfahrzeugen zu teilen, schon gar nicht mit den dort fahrenden Holztransportern. Menschen wollen vom Auto aufs Fahrrad umsteigen, werden aber von den Verantwortlichen für den Neubau von Fahrradwegen ausgebremst.

4000 Unterschriftleistende und viele Sympathisanten zeigen ihr Unverständnis über die **Verweigerung, verkehrssichere Radwege** zu bauen.

Das MIL, der Landesbetrieb Straßenwesen und **Herr Redmann** von der **CDU** lehnen den Neubau von verkehrssicheren Radwegen an der L 164 **strikt ab**, ohne die Argumente der BI und der Planungsbüros ernst zu nehmen.

Bis heute fand von Seiten des MIL gegenüber den 4000 Unterschriftleistenden und der BI **keine Wertschätzung** statt, obwohl diese Menschen sich für die **Sicherheit** von Fahrradfahrenden einsetzen.

Es darf nicht dazu kommen, dass Fahrradfahrende - schon gar nicht Kinder - auf der L164 verunglücken, weil verkehrssichere Radwege fehlen.

Vom Landesbetrieb Straßenwesen wird klar ausgewiesen, dass der Neubau von Radwegen an Landstraßen nur auf der Grundlage von **Bedarfslisten** er-

folgt.

Es werden durch den Betrieb 5 Kriterien ausgewiesen, die erfüllt sein müssen. Ist ein Kriterium nicht erfüllt, kommt man nicht auf die Bedarfsliste und es werden keine Radwege gebaut!

So wurde uns und dem Landkreis mitgeteilt, dass bei *regelmäßigen Untersuchungen für die Aufnahme der L164 in die Bedarfsliste*, diese nicht die Bedeutung einer Landstraße hat und die Verkehrsdichte zu gering sei.

Da zu wenig Fahrzeuge unterwegs sind, befindet sich die L 164 im Abstufungsnetz.

Das Kriterium „Verkehrsbelastung über 2500 Fahrzeuge pro Tag“ spielt für den Neubau von Radwegen jedoch gar keine Rolle mehr!

Dies teilte uns der Staatssekretär im März 2024 mit. Die Kriterien für Radwegebau entlang der L 164 sind aber erfüllt.

Somit ist die Forderung von der BI berechtigt, die L 164 aus dem Abstufungsnetz des Landes herauszunehmen und die L 164 weiter als Landesstraße anzuerkennen. Sie hat die Berechtigung in die Bedarfsliste aufgenommen zu werden.

Ein Planungsbüro aus Neustrelitz hat Landesstraßen auf **Abstufungen untersucht und kam zu dem Ergebnis: „Die Landesstraße 164 ist gar kein Kandidat für eine Abstufung als *Kreisstraße*“.**

Gleiches wurde auch von einem Planungsbüro aus Braunschweig, durch Dr. Mühlnickel mitgeteilt.

Dieses Planungsbüro hat für den Landkreis OPR ein Radverkehrskonzept erarbeitet, das vom Kreistag bestätigt wurde. In diesem steht die L164 auf der **Vorrangroute für Radwegebau**, höher geht es nicht.

Auch der ADFC unterstützt unsere Argumentation.

Die Begründungen vom MIL durch

- Herrn Beermann, ehemaliger Minister
- Herrn Genilke, Staatssekretär, heute der neue Minister
- dem Landesbetrieb Straßenwesen und
- Herrn Dr. Redmann, Landtagsabgeordneter– **er will Ministerpräsident werden,**

**zur Verweigerung verkehrssichere Fahrradwege entlang der L 164 zu bauen, sind nicht nachvollziehbar.**

Es handelt sich um einen Zustand der *Realitätsverweigerung*.

Die Verantwortlichen für Radwegebau und Herr Dr. Redmann sollten die Anregungen von Fachleuten und Planungsbüros zur Kenntnis nehmen.

**Fehlentscheidungen zu korrigieren, nimmt niemand übel. Diese aber beizubehalten, sind z.B. gegenüber Eltern mit Kindern verantwortungslos.**

**Kinder und Jugendliche** bis zum 16. Lebensjahr sind auf das Fahrrad angewiesen.

Wir als BI fordern vom MIL die Aufnahme der Landesstraße 164 in das neue Konzept „Radnetz Brandenburg“, da alle Kriterien erfüllt sind und gleichzeitig die Aufhebung der Abstufung der L 164 als Kreisstraße.

Ein gewisses Maß an Vertrauen ist erforderlich, gerade in Vorbereitung der Landtagswahlen, um politisch verlässlich zu sein.

Die Bürgerinnen und Bürger erwarten klare Aussagen von den Verantwortlichen zum Neubau verkehrssicherer Fahrradwege entlang der L 164. Ansonsten verschwindet das Vertrauen weiter, was nicht gerade dazu beiträgt, dass die Demokratie gestärkt wird.

Wir fordern auch von den Verantwortlichen im Ortsbeirat Wustrau, dass sie sich aktiv für die Lückenschließungen entlang der L 164 einsetzen.

***Kinder haben das Recht auf verkehrssicheren Radwegen zu fahren!  
Radwege verbinden nicht nur Orte, sondern auch Menschen!***

**Hans-Albert Kurmann  
Mitwirkender der BI**